



650.000 Menschen begrüßten auf dem Silvesterpfad in der Wiener City das neue Jahr

Rettung rückte 900 Mal, die Feuerwehr **31.12.: Weniger**

Vergleichsweise ruhiger Jahresausklang für die Wiener Blaulichtorganisationen: Die Rettung wurde in der Silvesternacht zu 900 Einsätzen gerufen – im Vorjahr waren es 1300! Dramatisches Unglück allerdings in Donaustadt: Mit einem selbst gebastelten Knallkörper sprengte sich ein Bub (13) in einem Gemeindebau die Hand weg.

650.000 Menschen waren heuer auf dem Silvesterpfad unterwegs – kaum weniger als im Vorjahr. Trotz der Massen verlief der Jahreswechsel für die Wiener Blaulichtorganisationen vergleichsweise ruhig. Die Rettung musste zu insgesamt 900 Einsätzen ausrücken – 30 Prozent weniger als im Vorjahr. „Am meisten war zwischen Mitternacht



Am Praterplatz in der Leopoldstadt tummelten sich Tausende – trotz der Massen verlief die Nacht für die Blaulicht-Truppen eher ruhig

Um 30 Prozent weniger als 08

und 1 Uhr los – in dieser Zeit wurden wir 100 Mal alarmiert“, berichtet Lisa Ulsperger von der Rettung. Hauptsächlich mussten Betrunkene und Böller-Opfer behandelt werden. Die Polizei registrierte 125 Anzeigen wegen Verstößen gegen das Pyrotechnikgesetz – mehrere Hundert Raketen und Knallkörper wurden sichergestellt. 17 Feiernde wurden wegen Ruhestörung angezeigt, zwei Betrunkene mussten deswegen so-

Fotos: Ehm

140 Mal aus ● Polizei verzeichnete insgesamt 127 Anzeigen

Einsätze als im Vorjahr

gar vorübergehend festgenommen werden. 140 Einsatzfahrten verzeichnete die Wiener Feuerwehr in der Silvesternacht. Meist handelte es sich um kleinere Brände – etwa war durch eine Feuerwerksrakete ein Balkon im Gemeindebau am Schöpfwerk 29 in Meidling

in Brand gesetzt worden. In der Wiesen 8 in Liesing wurde ein Kleingartenhaus durch Feuer komplett zerstört – auch hier war eine Rakete schuld. Tragischer Unfall an der Langobardenstraße in Donaustadt: Dort hatte ein Bub (13) eine Flasche mit Schwarzpulver gefüllt –

und angezündet. Durch die gewaltige Explosion wurde dem Schüler die rechte Hand weggesprengt. Ein Freund alarmierte die Rettung. Noch in der Nacht auf Neujahr wurde das Opfer im Spital notoperiert – die Chirurgen konnten seine Hand nicht mehr retten. *ab*